

**Wir danken unseren Lesern für
ein erfolgreiches 2006!**

Deutschland 2006: Türkische Familie verprügelt Polizisten

Entwürdigendes aus Göttingen:

(Gefunden bei [5 nach 12](#))

Londonistan: Hände waschen im Hospital – nein danke!

☒ Fortschritte in der Medizin durch wachsendes Hygienebewusstsein könnten beim Vormarsch des Islam auf der Strecke bleiben. Denn Händedesinfizieren ist eventuell haram und wird daher zukünftig vielleicht nicht mehr im gewohnten Maße praktiziert werden können. Moslemische Krankenhausbesucher haben sich in Londonistan jedenfalls geweigert, vor dem Besuch von Patienten ihre [Hände zu waschen](#), weil sie "aus religiösen Gründen" nicht mit Alkohol in Berührung kommen wollen. Die Keime freuts!

Antibakterielle Gels werden in Krankenhäusern gegen sogenannte "Superbugs" verwendet, einschliesslich des *Methicillin-Resistenten Staphylococcus Aureus (MRSA)* und *Periventricular Leukomalacia (PVL)*. Mitarbeiter des britischen Gesundheitsdienstes sagten, sie wären geschockt gewesen, als sie von der Weigerung der moslemischen Besucher hörten, sich vor dem Eintritt in Patientenzimmer die Hände zu desinfizieren.

Wir konnten bei unseren Recherchen auf islam.de keine Grundlage für dieses Verhalten entdecken, wir haben lediglich Regeln zum Umgang mit moslemischen Kranken und zum [strikten Verbot des Alkoholgenusses](#) gefunden. Bleibt die Hoffnung, dass es sich bei dem Bericht aus Londonistan um einen Einzelfall handelt.

» *Fakten & Fitkionen:* [Londonistan: Muslime verbreiten lieber Bakterien als sich die Hände zu waschen](#)

Verschleierte Moslemin im britischen Fernsehen ist Konvertitin

☒ Anfang Dezember [berichteten wir](#) über die Absicht des britischen Fernsehsenders Channel 4, eine total verschleierte Moslemin eine Weihnachtsansprache halten zu lassen – das Ganze natürlich als Zeichen des multikulturellen friedlichen Miteinander. Die Pläne wurden umgesetzt. Aber [wer ist nun diese Frau](#), die als Schleiereule auftritt und sogar als „moderat“ angepriesen wird?

Zunächst einmal ist sie eine Konvertitin, und – Welch Hohn – ihre Urgroßmutter war eine Frauenrechtlerin. Von Channel 4 wurde sie als authentische – aber anonyme – Stimme der moderaten, britischen Moslems präsentiert. Am Weihnachtstag erhielt die "Khadijah" genannte Frau eine nationale Plattform, um ihre Ansichten in einer "alternativen Weihnachtsbotschaft" als Gegenstück zur traditionellen Ansprache der Königin zu präsentieren. Sie sagte den Zuschauern, dass Jack Straw sich irrt, wenn er den Schleier kritisiert, und behauptete, dass das Verstecken von Gesichtszügen Frauen "befreie". Die *Daily Mail* hat jetzt Khadijah entschleierte – und aufgedeckt, dass sie es sich um gewisse Elaine Atkinson handelt, eine englische Konvertitin, die im Auftrag einer radikalen Moslemgruppe durch das Land reist und deren Ziel es ist, die politische Kontrolle über Pakistan zu erhalten. Die 38-jährige hat in der Vergangenheit Ungläubige des öfteren als "Ratten, die in einer Treitmühle des Konsums laufen" bezeichnet und erklärt, sie würde sich die Umwandlung der englischen Pubs in Moscheen wünschen.

Nach ihrer islamischen Heirat mit einem in England geborenen Pakistani wurde Atkinson, die ehemalige radikale Feministin, als Khadijah Iqbal bekannt. *Channel 4* sagte, dass man ihre wahre Identität verbergen würde, um den Zuschauern die Gelegenheit zu geben, sich auf die Worte und nicht auf die Person zu konzentrieren. Allerdings ist die Geschichte der Ablehnung ihres traditionellen englischen Hintergrundes und ihre Konzentration auf den radikalen Islam beeindruckend. Geboren wurde sie 1968 in den Armeebaracken der Stadt Tidworth in Wiltshire. Sie führte eine normale englische Kindheit, ohne jeglichen Kontakt mit Moslems und wurde Sozialarbeiterin. 1996 interessierte sie sich plötzlich für den Islam und nahm an Treffen in der Regents Park Mosque im Zentrum der Hauptstadt teil.

Atkinson sagte:

"Sehr zum Schock meiner Familie und Freunde trat ich zum

Islam über. Sie legten Wert darauf, ihre negativen Meinungen zum Ausdruck zu bringen. Ich war immer als radikale Feministin bekannt und sollte die Familientradition in den Fußspuren meiner Großmutter, einer Frauenrechtlerin, fortführen. Sehr zum Horror meiner Großmutter (wenn sie noch hier wäre, um diesen auszudrücken), erkannte ich, dass Feminismus und Islam zusammen passen wie Öl und Wasser. Ich erkannte, dass der Feminismus die Unterdrückung der Frauen unterstützt. Atkinson schrieb in einem Internet-Artikel für andere Moslems: "Wenn ich die große Anzahl von Ungläubigen sehe, tun sie mir sehr leid, weil sie mich an Ratten in Käfigen erinnern, die wie in einer Tretmühle laufen, und daran glauben, dass sie damit ihre wahre Bestimmung finden. Wenn sie nur ihre Augen öffnen würden und den Schaden sehen würden, den sie sich selbst und ihren Kindern damit antun. Ich bin sicher, dass, wenn sie nur die geringste Ahnung hätten, was der Islam ihnen geben könnte, es eine Moschee an jeder Ecke anstelle von Pubs geben würde."

Atkinson lebt jetzt mit ihrem Ehemann Dr. Zahid Iqbal, 38, in einem £350,000 Haus in Barking, Ost-London. Sie gab ihren englischen Namen vor vier Jahren auf und arbeitet für die radikale Minhaj ul Qur'an Gruppe, in deren UK-Basis in einer Moschee im nahen Forest Gate und betreibt eine "Schwester" Gruppe für andere weibliche Moslems, sie reist durch das Land um Konvertiten zu betreuen und ist aktiv in asiatischen Radiostationen.

Minhaj ul Qur'an wurde in Pakistan gegründet, aber ist in 92 Ländern aktiv, und hat das Ziel, die ganze Welt zum Islam zu bekehren. In Pakistan hat diese religiöse Gruppe einen politischen Ableger das Pakistan People Movement das sich "aktiv für die Einrichtung eines islamischen Staates in Pakistan" einsetzt, um sicher zu stellen, dass Moslems eine internationale Stimme und politische Macht haben, damit die fortgesetzte Unterdrückung der Moslems in der ganzen Welt beendet werden kann. Atkinson weigerte sich gestern, ihre

Ansichten zu erklären. Im Gegensatz zu ihrer Behauptung, moderat zu sein, hat sie auf einer islamischen Konferenz dieses Jahr in Sheffield ausgeführt, dass es moralisch falsch sein, jegliche Art von Musik zu hören oder Soap Operas im Fernsehen zu sehen. Auf der Konferenz rief sie dazu auf, ganz auf das Fernsehen zu verzichten. In einer Erklärung, die gestern über *Channel 4* veröffentlicht wurde, sagte Atkinson:

"Minhaj-ul-Quran ist eine spirituelle Bewegung, die für Frieden und Toleranz gegenüber anderen Religionen eintritt. Sie ist gegen jegliche Form von Extremismus und Radikalismus."

Hier das *Channel 4*-Video:

(Spürnase für's Video: Volker L.)

Türkei droht der EU mit Abbruch der Beitrittsgespräche

☒ Die Türkei beabsichtigt wohl, uns ein ganz besonderes Geschenk zum neuen Jahr zu bereiten und [droht mit dem Abbruch](#) der Beitrittsgespräche, sollte die EU sich nicht in der Zypern-Frage die türkische Sicht der Dinge aneignen.

Der Nationale Sicherheitsrat der Türkei hat in einer schriftlichen Erklärung mit dem Abbruch der Beitrittsverhandlungen mit der EU gedroht, falls Brüssel in der Zypern-Frage nicht die Sichtweise der türkischen Seite annimmt. Der Sicherheitsrat besteht aus den führenden

Ministern der Regierung sowie dem Ministerpräsidenten und den Spitzen des Militärs. In der Erklärung ist nach der Aussetzung von acht Kapiteln der Beitrittsverhandlungen durch die EU von einer „neuen Ära in den Beziehungen“ die Rede. Die Türkei erwarte, „dass ein Hindernis wie Zypern nicht mehr errichtet wird“.

Komisch, wir dachten immer, das „Hindernis Zypern“ hätte schon bestanden, als die Türkei alles Mögliche versprochen hat, damit es zu Beitrittsgesprächen kommt.

(Spürnase: Hojujutsu)